

# RÖMISCHE ARCHIVE.

VON DR ANTON PIEPER.

---

## I.

### DAS PROPAGANDA-ARCHIV

(Schluss).

*Veröffentlichungen aus dem Propagandaarchiv.*

Gesuche um Benutzung des Archivs wurden schon in den ersten Zeiten an die Congregation gestellt. Carlo Carafa, von 1621 bis 1628 Nuntius am kaiserlichen Hofe, wandte sich nach seiner Rückkehr an dieselbe und bat um Mittheilung von Aktenstücken aus der Kölner und Schweizer Nuntiatur. Die Congregation hielt das Gesuch für wichtig genug, um zwei Cardinäle mit der Entscheidung, welche Schriftstücke gegeben werden dürften, zu beauftragen. <sup>1)</sup> Für seine *Germania sacra restaurata*, welche 1630 zu

---

1). Congr. 6. März 1629. Instante Rmo Episcopo Aversano sibi communicari scripturas, quae in Archivio Sac. Cong. habentur ad Nuntiaturam Coloniae et Rhetiae pertinentes, ut historiam ecclesiasticam rerum in tota Germania gestarum tempore suae Nuntiaturae perficere possit, Illmi. Patres censuerunt, D. oratoris petitioni non esse absolute annuendum, sed prius de singulis scripturis, quas praefatus orator cupit, commonendam esse Sacram Congr. ut decerni possit, quae sint vel non sint communicandae.

Congr. 21. April 1629. Petente iterum Illmo D. episcopo Aversano

Aversa gedruckt wurde, kann Carafa dieselben, wenn er sie überhaupt erhielt, nicht mehr benutzt haben.

Im Jahre 1669 beantwortete die Congregation eine ähnliche Bitte in abschläglichem Sinne <sup>2)</sup> und hielt fortan an dieser Praxis fest. In Anbetracht der Materien, heisst es in den Notizie statistiche von 1844, da dieselben häufig Gewissensfälle betreffen und discreter Natur sind, sowie wegen der nothwendigen Klugheit gegenüber den Regierungen, gestattet die Congregation nicht, dass Auszüge aus ihren Akten behufs Veröffentlichung gemacht werden.

Dennoch besitzen wir mehrere Publicationen aus dem Archiv, womit es dann allerdings jedesmal eine besondere Bewandniss hat. Die älteste ist eine Arbeit eines Sekretärs der Congregation. Urbano Cerri, vom Juni 1675 bis August 1679 in dieser Stellung, erstattete an den Papst Innocenz XI bald nach dessen Regierungsantritt eine umfangreiche Relazione dello stato della Congregazione e delle Missioni di propaganda fide 1677, eine schätzenswerthe Uebersicht über den damaligen Stand der Missionen. Die Arbeit schöpfte ihre Nachrichten aus den Berichten der Missionäre und muss grossen Beifall gefunden haben, da sie sich handschriftlich rasch verbreitete und bald auf jeder grössern Bibliothek zu finden war. Auf dem Propagandaarchiv sah ich zwei Copien, in der Corsiniana ebenfalls: N<sup>o</sup> 283 und 284; die Barberina,

---

.... Sac Congr. Illmos DD. Card. Capponium et Ubaldinum deputavit ad decernendum, quaenam ex dictis Scripturis tradendae sint et quae negandae.

2). Congr. 20. August 1669 N. 34. L'abbate Giustiniani desiderando di scrivere nell'aggiunta, che fa alla sua « Scientia sacra del rito latino » qualche cosa stampabile delle materie trattate in questa S. Congr. et appartenenti a quell'Isole (dell'Arcipelago) supplica, che se gli facciano comunicare i particolari, che pareranno espedienti per questo fine.

Rescriptum.

Respondeatur non esse solitum, ut Sac. Congr. scripturas existentes in Archivio alteri communicet.

die Casanatense, die Bibliothek von Santa Croce (jetzt in der Vittorio Emanuele) besitzen eine Abschrift. Ausserhalb Rom's hatte die S. Gallener Bibliothek schon gegen Ende des 17. Jahrh. ein Exemplar, welches nach Zürich und von da abschriftlich an Richard Steele in London kam. Derselbe veranstaltete 1714 eine englische und französische Uebersetzung, letztere unter dem Titel: *Etat présent de l'Eglise Romaine dans toutes les parties du monde* 1).

1792 erschien eine kleine Schrift von Le Bret: *De Missione septentrionali et vicariatu Hannoverano*, worin der Verfasser ohne Angabe seiner Quellen über die Entstehung des apostolischen Vicariats und die einzelnen Verwalter desselben handelt. Die Stellen aus den Ernennungsbreiven der apostolischen Vicare, (Datum, Angabe des Wirkungskreises) müssen, wie schon Mejer bemerkt, aus dem Archiv geschöpft sein. Vielleicht dass Le Bret, durch den apostolischen Vikar des Nordens und Bischof von Hildesheim, mit welchem er zu Rom in einem Hause wohnte, die Notizen erhielt. 2)

Ueber die Errichtung des apostolischen Vikariates in Hannover berichtet auch Benedikt XIV aus den Akten der Propaganda in seinem Werke: *De Synodo Dioecesana Lib. 2. Cap. 10, § 3.* Derselbe Papst liess 1745 eine Zusammenstellung von 70 päpstlichen Constitutionen aus dem Gebiete der Propaganda - Congregation publiziren. Wiederabgedruckt wurde diese Sammlung als erster Band des Bullariums der Congregation (1839.) Vier weitere Bände führten das Bullarium S. Congr. de propaganda fide bis auf die damalige Zeit.

Kurz nach Vollendung desselben begann die Propaganda ein anderes Unternehmen von höchstem Interesse, eine statistische

---

1 ) Vergl. Mejer, die Propaganda I S. 107. 108. u. 113 — 148.

2 ) Ders. II S. 258 ff.

Uebersicht über sämmtliche katholische Missionen. 1843 erschien das anno primo, ein Band in 12<sup>o</sup> von 305 S. Ein zweites Jahr als Fortsetzung erschien nicht, wohl aber bildete dieses Werk die Vorarbeit für die umfassenden und ausführlichen Notizie statistiche delle missioni di tutto il mondo, dipendenti dalla S. Congreg. di Propaganda fide, welche 1844 in der Propagandadruckerei herauskamen und einen Folioband von 718 S. bildeten <sup>1)</sup>. Beide Werke waren, wie es scheint, nur für den Gebrauch der Congregation bestimmt; von dem grossen besitzt das Propagandaarchiv mehrere Exemplare, jene Vorarbeit hat Mejer im Anhang des ersten Bandes S. 473 — 560 wieder abgedruckt. Für dieses Werk: „Die Propaganda, ihre Provinzen und ihr Recht“ konnte Mejer noch ein werthvolles Manuscript der Hamburger Bibliothek benutzen, welches Auszüge aus den Acta Congr. von 1622 — 1674 enthält.

Das erste Werk, das aus dem Propagandaarchiv selbst schöpfte und zugleich für die Oeffentlichkeit bestimmt war, ist die Storia delle Missioni dei Cappuccini von F. Rocco da Cesinale. 3 Bände I, Paris 1867. II u. III Rom 1873. Für die beiden letzten sehr umfangreichen Bände (711 u. 763 Seiten), welche die Geschichte der Capucinermissionen seit dem 17. Jahrh. behandeln, benutzte der Verfasser die Acta Congr.

In den letzten Jahren, seitdem, Dank der Hochherzigkeit Leos XIII und dem Wohlwollen des Praefecten der Congregation, Cardinals Simeoni, das Archiv zugänglich wurde, sind folgende Arbeiten mit Benützung desselben erschienen:

Moran, Spicilegium Ossoriense. Dublin 1874, 1878.

Bellesheim, Kirchengeschichte Schottlands 2 Bde, Mainz 1882.

P. Werner, Missionsatlas Freiburg 1884.

Ders: Atlas des missions catholiques 1887.

P. Plenkers, Niels Stensen, Freiburg 1884.

---

<sup>1)</sup> Jetzt hat die Congregation die Arbeit wieder aufgenommen.

Pieper: Die Propag. Congr. und die nordischen Missionen im siebenzehnten Jahrhundert, Köln 1886.

Woker, A. Stefani, Bischof von Spiga, Apostolischer Vikar von Norddeutschland, Köln 1886.

Propagandacongregation: Missiones catholicae Ritus latini, Rom 1886 und 1887.

### 8. Die *Divisio Provinciarum*.

Anderswo wurde bereits darauf hingewiesen welche Stellung, die Nuntien im Gebiete der Propagandacongregation einnehmen, und bemerkt, dass ihnen auch die Berichterstattung über die in ihrem Bezirk liegenden Missionen oblag <sup>1)</sup>.

Die meisten Schreiben dieser Art gelangten direct an die Congregation; jedoch nicht selten begegnet man auch Nachrichten über Missionsangelegenheiten in der Correspondenz der Nuntien mit dem Staatssecretariate, welche das Vaticanische Archiv bewahrt. Da ist es nun von Wichtigkeit zu wissen, welchem Nuntius diese oder jene Mission unterstellt war. Wir erfahren dieses aus der *Divisio Provinciarum*, welche von dem Staatssecretär Gregors XV, Agucchia aufgestellt und in der dritten Sitzung der Congregation approbirt wurde <sup>2)</sup>.

Darnach unterstanden dem spanischen Nuntius die Länder dieser Krone, von denen für Missionsangelegenheiten besonders die überseeischen Besitzungen in Betracht kommen. Ein Gleiches gilt von dem Collector Portugalliae.

Der französische Nuntius hatte ganz Frankreich (und Lothringen) unter sich, mit Ausschluss der an das päpstliche Gebiet

---

1) A. Pieper, Die Propaganda-Congregation und die nordischen Missionen im siebenzehnten Jahrhundert. S. 2.

2) Acta Congr. 8. März 1622 (Acta I. Bd. fol. 3).

und an Savoyen grenzenden Theile, welche dem Vicelegaten von Avignon resp. dem Turiner Nuntius gehörten; unter Letzterem auch Genf.

Die Niederlande, England, Schottland und Irland, sowie Dänemark und Norwegen theilte man dem Brüsseler Nuntius zu, qui facilius per tractum maris agere poterit in Dania, quam Nuntii Germaniae.

Länder deutscher Zunge findet man unter vier Nuntiaturen.

Einen Theil hatte der Schweizer Nuntius, nämlich: Alsatia universa cum Suntgovia et Brigovia, Comitatus Burgundiae, Ducatus Wirtembergensis, Suevia, wobei als Grund angeführt wird, dass ihm propinquiora et ad res gerendas opportuniora sunt ea loca Germaniae, quam aliis Nuntii.

Als dem kölnen Nuntius bestimmte Gebiete bezeichnet die divisio: Tractus Rheni usque ad Alsatiam, Westphalia, Hassia, Franconia, Saxoniam universam und Bransvich ducatus.<sup>1)</sup>

Dem Nuntius von Polen über gab die Congregation ausser dem heutigen europäischen Russland auch noch Schweden, Pommern und Preussen. Dem Nuntius am Kaiserlichen Hofe verblieb das übrige Deutschland, Ungarn, Moldau und Wallachei, sowie Steiermark und Kärnthen. Andere slavische Länder unterstanden dem Nuntius in Venedig. Für die Missionen auf der Balkanhalbinsel, in Kleinasien und Nordafrika sollten eigene Oberen (Vicarii Patriarchae) mit der Residenz in Constantinopel, Jerusalem und Alexandrien ernannt werden.

Das ist kurz der Inhalt der Divisio provinciarum, deren Kenntniss dem Forscher auf diesem Gebiete manche Dienste leistet. Zu bemerken ist noch, dass den Nuntien am kaiserlichen, französischen und spanischen Hofe für Missionsangelegenheiten

---

<sup>1)</sup> 1673 kam Dänemark, Norwegen und Schweden unter den Kölner Nuntius, dem der Papst am 24 Mai die Facultäten auf dieselben ausdehnte. Propag. Archiv, Udienze di Nostro Signore, Band I fol. 158.

im Allgemeinen eine ganz besondere Stellung zukömmt. Einmal sah sich die Congregation häufig veranlasst, den Einfluss des Kaisers oder des französischen oder spanischen Königs zu Gunsten einer Mission anzurufen; dann waren diese Nuntien häufig am Besten in der Lage, über Missionen durch Vermittlung der Residenten im Lande Nachrichten zu erhalten, als auch Schutz derselben bei diesen zu erwirken.

So fiel für die Missionen in England, Schottland und Irland dem französischen Nuntius eine Hauptrolle zu; für die nordischen Missionen kommen zeitweilig alle drei Nuntien in Betracht.

Dr A. PIEPER.

---